

## Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XII.

Von Otto Bang-Haas, Dresden • Blasewitz. \*)

*Oria* (*Tapinostola*) *myodea* Rambur.

*Synia myodea* Rambur, Cat. S. And. t. 6, f. 3 (1858), eine Beschreibung fehlt. —

*Tapinostola myodea* R., Stgr., Cat. Lep. p. 189 (1901) — Ribbe, Iris 23, Lep. Fauna Andal. p. 266 (1910) —

*Oria myodea* R., Hamps. IX, p. 334, f. 149 (1910) — Seitz 3, p. 239, t. 48 f. (1911).

Habitat: „Andalus. Cadiz“ — Porto Santa Maria, 1 ♂ Coll. Stgr. leg. 13. 3. 80 — Ribbe l. c. Portugal, leg. Mendes, Oktober — Marocco, Tanger.

Hampson l. c. f. 149, gute Schwarzdruckzeichnung im Text. — Die Abbildung im Seitz 3, t. 48 f. hat keine Aehnlichkeit mit *myodea* R.

Die Type von *myodea* wurde von Rambur ohne jede weitere Beschreibung halbseitig, beiderseits abgebildet. Nach der guten Abbildung zu urteilen, ist die Grundfarbe der Vfl.=Os. bräunlich weiß. Os. auf dem Vfl. und Hfl. je zwei lange von der Basis nach dem Außenrand Pfeilförmig verlaufende, tiefschwarze Striche, auf beiden Fl.=Us. je 3 schwarze Striche, auch die Thorax=Us. ist tiefschwarz.

Die Type aus der Mabilleschen Sammlung befindet sich heute in der Sammlung Oberthür-Rennes. Herr Boursin hat diese besichtigt und war so liebenswürdig mir mitzuteilen, daß die Type sehr schlecht erhalten, ganz schwarz, wie Kohle gefärbt ist, sodaß sich die ursprüngliche Färbung kaum feststellen läßt.

Ob es sich hier um eine melanotische Aberration oder ein total verdorbenes Stück handelt wird sich schwer feststellen lassen. Bei der Originalabbildung verlaufen die schwarzen Striche jedoch sehr regelmäßig.

In Collektion Staudinger befindet sich ein tadelloser ♂ aus Südspanien, Porto Santa Maria, am 13. 3. 80 von meinem Großvater selbst gefangen. Spannweite 32 mm. Os., Thorax und Vfl. braun, die Adern dunkler angelegt, Vorderrand und ein vom Nierenmakel nach dem Außenrand verlaufender Strich weiß, Hfl. weiß, sämtliche Adern breit dunkelbraun. Us. sämtlicher Flügel weiß mit braun angelegten Adern. Aehnliche Angaben macht auch Hampson in seiner Beschreibung.

*Oria myodea lajonquierei* O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Gallia mer. or, Gironde, circa 100 km. von Bordeaux. Mai — Juni. Wurde bereits 1891 und 1894 von H. Gouin erbeutet; einige ♂♂ 1924 und 1927 und dann wieder 1933 von Herrn J. de Lajonquière, dem zu Ehren ich diese Rasse benenne. Spannweite: ♂♂ 32 — 35 mm.

\*) Abkürzungen vergl. meine Arbeit Horae I p. XXVIII. Fundorte früherer Originalbeschreibungen werden in Anführungsstriche gesetzt.

Diese neue Rasse stimmt in Form und Zeichnung mit dem spanischen ♂ in Coll. Stgr. gut überein.

Die Färbung der Os. der Vfl. (nebst dem Thorax) ist jedoch heller, gelblich bräunlich, die Adern sind etwas dunkler angelegt, ein länglicher Strich befindet sich unterhalb der Zelle vor dem Innenrande.

Vfl.-Us., Hfl.-Os. und Us. rein weiß, jedoch ohne braune Aderzeichnung wie bei der Stammform.

### *Afrikanische Saturnide.*

*Argema mittrei* Guér. ab. *immaculata* O. B.-Haas, ab. nov.

Habitat: Madagascar, Tananarive 1 ♀, 1 ♂ (Uebergang).

Diese Aberration unterscheidet sich von den typischen Stücken dadurch, daß die submarginale Fleckenreihe der Vfl. beinahe vollständig verschwunden ist, nur 2 braune Punktreihen sind auf den Rippen schwach angedeutet, sodaß dieses ♀ Ähnlichkeit mit *Actias selene* Hb. hat. Bei dem einzigsten ♂ sind die Punktreihen nach dem Innenrand zu stärker gezeichnet.

Verglichen mit der Abbildung in Seitz 14, p. 318, t. 51 a ist die Färbung der mir vorliegenden 9 ♂♂ und 13 ♀♀ ockergelb grünlich, die Flecke der äußeren Submarginalreihe sind niemals verbunden. Die Augenflecke aller Flügel sind tiefgelb, nach innen rotgelb mit weißlichem Halbring und schwarzem Mittelpunkt.

---

### Bücherbesprechung.

Das kleine Schmetterlingsbuch. Kolorierte Stiche von Jacob Hübner. Geleitwort von Friedrich Schnack. Die Tagfalter. Leipzig: Insel-Verlag Inselbücherei Nr. 213. Preis Rm. 0.80

Der bekannte Verlag hat hier einen guten Griff getan, wenn er Hübners alte Stiche in vollendeter Pracht wiedergegeben hat. Bessere Abbildungen von Faltern sind in den letzten Jahren nicht mehr herausgekommen. Die Tagfalter sind in solch fabelhafter Naturtreue wiedergegeben, daß man meint sie leben. Jeden Entomologen wird das Büchlein erfreuen und durch den billigen Preis allen zugänglich sein. Zum Schluß versucht der Dichter Friedrich Schnack den Leser noch kurz in das lichte Reich der Falter zu führen. Gelegentlich kleine Ungenauigkeiten in der Beschreibung der Entwicklung und Verbreitung der Falter sind in Anbetracht der außergewöhnlichen Abbildungen verzeihbar. — Jedem sei dies kleine Falterbuch angelegentlichst empfohlen.

H. Wrede.